



אשכולות
Культурно-образовательный проект
ЭШКОЛОТ
www.eshkolot.ru

при поддержке

אבי צחי
AVI CHAI



GENESIS
Philanthropy Group

ОСУЖДЕННЫЙ И ЗРИТЕЛЬ

ДВЕ ПРИТЧИ КАФКИ



Материалы к лекции
Татьяны Баскаковой

Москва
июнь 2017 г.
проект «Эшколот»
www.eshkolot.ru

ФРАНЦ КАФКА

Vor dem Gesetz – Перед Законом

(написано в 1914; впервые опубликовано в еврейском еженедельнике «Самооборона» [Selbstwehr], в 1915; затем – в сборнике рассказов «Сельский врач» [Ein Landarzt], который первоначально Кафка, судя по его письму Мартину Буберу от 27.04.1917, хотел назвать «Ответственность» [Verantwortung], в 1919-м; входит в роман «Процесс» [глава «В соборе»])

Vor dem Gesetz steht ein Türhüter. Zu diesem Türhüter kommt ein Mann vom Lande und bittet um Eintritt in das Gesetz. Aber der Türhüter sagt, daß er ihm jetzt den Eintritt nicht gewähren könne. Der Mann überlegt und fragt dann, ob er also später werde eintreten dürfen. „Es ist möglich“, sagt der Türhüter, „jetzt aber nicht“. Da das Tor zum Gesetz offen steht wie immer und der Türhüter beiseite tritt, bückt sich der Mann, um durch das Tor in das Innere zu sehen. Als der Türhüter das merkt, lacht er und sagt: „Wenn es dich so lockt, versuche es doch trotz meines Verbotes hineinzugehen. Merke aber: Ich bin mächtig. Und ich bin nur der unterste Türhüter. Von Saal zu Saal stehen aber Türhüter, einer mächtiger als der andere. Schon den Anblick des Dritten kann nicht einmal ich mehr ertragen.“ Solche Schwierigkeiten hat der Mann vom Lande nicht erwartet; das Gesetz soll doch jedem und immer zugänglich sein, denkt er, aber als er jetzt den Türhüter in seinem Pelzmantel genauer ansieht, seine große Spitznase, den langen, dünnen, schwarzen tartarischen Bart, entschließt er sich doch lieber zu warten, bis er die Erlaubnis zum Eintritt bekommt. Der Türhüter gibt ihm einen Schemel und läßt ihn seitwärts von der Tür sich niedersetzen. Dort sitzt er Tage und Jahre. Er macht viele Versuche eingelassen zu werden und ermüdet den Türhüter durch seine Bitten. Der Türhüter stellt öfters kleine Verhöre mit ihm an, fragt ihn über seine Heimat aus und nach vielem andern, es sind aber teilnahmslose Fragen, wie sie große Herren stellen, und zum Schlusse sagt er ihm immer wieder, daß er ihn noch nicht einlassen könne. Der Mann, der sich für seine Reise mit vielem ausgerüstet hat, verwendet alles, und sei es noch so wertvoll, um den Türhüter zu bestechen. Dieser nimmt zwar alles an, aber sagt dabei: „Ich nehme es nur an, damit du nicht glaubst, etwas versäumt zu haben“. Während der vielen Jahre beobachtet der Mann den Türhüter fast ununterbrochen. Er vergißt die andern Türhüter und dieser erste scheint ihm das einzige Hindernis für den Eintritt in das Gesetz. Er verflucht den unglücklichen Zufall, in den ersten Jahren rücksichtslos und laut, später als er alt wird, brummt er nur noch vor sich hin. Er wird kindisch und da er in dem jahrelangen Studium des Türhüters auch die Flöhe in seinem Pelzkragen erkannt hat, bittet er auch die Flöhe ihm zu helfen und den Türhüter umzustimmen. Schließlich wird sein Augenlicht schwach und er weiß nicht, ob es um ihn wirklich dunkler wird oder ob ihn nur seine Augen täuschen. Wohl aber erkennt er jetzt im Dunkel einen Glanz, der unverlöschlich aus der Türe des Gesetzes bricht. Nun lebt er nicht mehr lange. Vor seinem Tode sammeln sich in seinem Kopfe alle Erfahrungen der ganzen Zeit zu einer Frage, die er bisher an den Türhüter noch nicht gestellt hat. Er winkt

ihm zu, da er seinen erstarrenden Körper nicht mehr aufrichten kann. Der Türhüter muß sich tief zu ihm hinunterneigen, denn der Größenunterschied hat sich sehr zu ungunsten des Mannes verändert. "Was willst du denn jetzt noch wissen?" fragt der Türhüter, "du bist unersättlich". "Alle streben doch nach dem Gesetz", sagt der Mann, "wieso kommt es, daß in den vielen Jahren niemand außer mir Einlaß verlangt hat?" Der Türhüter erkennt, daß der Mann schon an seinem Ende ist und, um sein vergehendes Gehör noch zu erreichen, brüllt er ihn an: "Hier konnte niemand sonst Einlaß erhalten, denn dieser Eingang war nur für dich bestimmt. Ich gehe jetzt und schließe ihn".

Перед Законом стоит привратник. К этому привратнику подходит некий человек от земли и просит пропустить в Закон. Но привратник говорит, что сейчас не может дать ему войти. Человек задумывается и потом спрашивает, позволят ли ему тогда войти позже. «Возможно, – говорит привратник, – но сейчас – нет». Поскольку ворота к Закону стоят открытые, как всегда, а привратник делает шаг в сторону, человек погибает, чтобы через ворота увидеть то, что внутри. Заметив это, привратник смеется и говорит: «Если для тебя это так заманчиво, попытайся все же войти, не взирая на мой запрет. Но заметь себе: я могуществен. А я всего лишь самый низший привратник. На переходах от зала к залу стоят привратники, один могущественнее другого. Уже у третьего такой вид, что даже я не в силах этого вынести». Подобных трудностей человек от земли не ожидал; Закон ведь, вроде, доступен каждому и всегда, думает он, но теперь, приглядевшись пристальнее к привратнику в шубе, к его большому заостренному носу, к длинной, жиденькой, черной татарской бороде, он решает, что все же лучше подождет до тех пор, когда получит разрешение на вход. Привратник дает ему скамеечку и позволяет сесть сбоку от ворот. Там он просиживает дни и годы. Он предпринимает много попыток добиться, чтобы его пропустили, и утомляет привратника просьбами. Привратник часто устраивает ему маленькие допросы, расспрашивает о его родине и о многом другом, но вопросы эти какие-то безучастные, из тех, что задают большие господа, и под конец он всегда говорит ему, что все еще не может его пропустить. Человек, который для своего путешествия запасся многим, не жалеет ничего, каким бы ценным оно ни было, чтобы подкупить привратника. А тот, хотя и принимает всё, но всякий раз говорит: «Я беру это лишь для того, чтобы тебе не казалось, будто ты что-то упустил». На протяжении многих лет человек наблюдает за привратником почти непрерывно. Он забывает про других привратников, и этот первый кажется ему единственным препятствием для вступления в Закон. Он проклинает несчастливое стечение обстоятельств – в первые годы безоглядно и громко, а позже, когда становится старым, просто бурча что-то себе под нос. Он становится ребячливым и, поскольку за долгие годы изучения привратника распознал даже блох в воротнике его шубы, просит даже этих блох помочь ему и настроить привратника в его пользу. Наконец свет глаз его начинает меркнуть, и он не знает, то ли вокруг него в самом деле становится темнее, то ли его обманывают собственные глаза. Но, пожалуй, теперь он распознает в темноте некое сияние, которое негасимо вырывается из

ворот Закона. Жить ему осталось недолго. Перед смертью опыт, накопленный за все это время, собирается у него в голове в один вопрос, который до сих пор он еще не задавал привратнику. Он ему делает знак рукой, поскольку он свое цепенеющее тело поднять больше не может. Привратнику приходится низко нагнуться к нему, ведь разница в размерах сильно изменилась не в пользу человека. «Что же еще ты хочешь теперь узнать? – спрашивает привратник. – Ты ненасытен». – «Все ведь стремятся к Закону, – говорит человек, – как же получилось, что за эти многие годы никто, кроме меня, не просил пропустить его?» Привратник, распознав, что человек уже при последнем издыхании, рычит, чтобы быть услышанным тем, кому слух отказывает: «Здесь никто другой доступ получить не мог, потому что вход этот предназначался только для тебя. Сейчас я пойду и закрою его».

Eine kaiserliche Botschaft – Императорское послание

(написано в 1917; впервые опубликовано в еврейском еженедельнике «Самооборона» [Selbstwehr], в 1919; затем – в сборнике рассказов «Сельский врач» [Ein Landarzt], в 1919-м; входит как часть в незавершенный и не публиковавшийся при жизни рассказ «Когда строилась китайская стена» [Beim Bau der chinesischen Mauer]; дополнительные фрагменты к рассказу содержатся в «голубых тетрадах» – записных книжках Кафки)

Der Kaiser – so heißt es – hat dir, dem Einzelnen, dem jämmerlichen Untertanen, dem winzig vor der kaiserlichen Sonne in die fernste Ferne geflüchteten Schatten, gerade dir hat der Kaiser von seinem Sterbebett aus eine Botschaft gesendet. Den Boten hat er beim Bett niederknien lassen und ihm die Botschaft ins Ohr geflüstert; so sehr war ihm an ihr gelegen, daß er sich sie noch ins Ohr wiedersagen ließ. Durch Kopfnicken hat er die Richtigkeit des Gesagten bestätigt. Und vor der ganzen Zuschauerschaft seines Todes – alle hindernden Wände werden niedergebroschen und auf den weit und hoch sich schwingenden Freitreppen stehen im Ring die Großen des Reichs – vor allen diesen hat er den Boten abgefertigt. Der Bote hat sich gleich auf den Weg gemacht; ein kräftiger, ein unermüdlicher Mann; einmal diesen, einmal den andern Arm vorstreckend schafft er sich Bahn durch die Menge; findet er Widerstand, zeigt er auf die Brust, wo das Zeichen der Sonne ist; er kommt auch leicht vorwärts, wie kein anderer. Aber die Menge ist so groß; ihre Wohnstätten nehmen kein Ende. Öffnete sich freies Feld, wie würde er fliegen und bald wohl hörtest du das herrliche Schlagen seiner Fäuste an deiner Tür. Aber statt dessen, wie nutzlos müht er sich ab; immer noch zwängt er sich durch die Gemächer des innersten Palastes; niemals wird er sie überwinden; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Treppen hinab müßte er sich kämpfen; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Höfe wären zu durchmessen; und nach den Höfen der zweite umschließende Palast; und wieder Treppen und Höfe; und wieder ein Palast; und so weiter durch Jahrtausende; und stürzte er endlich aus dem äußersten Tor – aber niemals, niemals kann es geschehen –, liegt erst die Residenzstadt vor

ihm, die Mitte der Welt, hochgeschüttet voll ihres Bodensatzes. Niemand dringt hier durch und gar mit der Botschaft eines Toten. – Du aber sitzt an deinem Fenster und erträumst sie dir, wenn der Abend kommt.

Император – так значит – тебе, отдельному, ничтожному подданному, крошечной тени, бежавшей от императорского солнца в отдаленнейшее далеко, именно тебе император со своего смертного одра отправил послание. Посланцу он сделал знак преклонить колени возле самого ложа и прошептал послание ему на ухо; оно было для него настолько значимо, что он еще повелел повторить всё ему на ухо. Кивком головы он подтвердил правильность сказанного. И перед всеми очевидцами его смерти – а все препятствующие стены подвергаются сносу и на разлетающихся вширь и ввысь наружных лестницах стоят, образуя круг, вельможи империи, – перед всеми ними он отпустил посланца. Посланец тотчас отправился в путь: сильный, неутомимый человек: простирая вперед то одну, то другую руку, он прокладывает себе дорогу сквозь толпу; если же встречает сопротивление, то показывает на грудь, где у него знак солнца; он и продвигается вперед легко, как никто другой. Однако толпа очень велика; местам ее обитания нет конца. Если бы открылось свободное пространство, как бы он полетел – и, пожалуй, вскоре ты услышал бы великолепные удары его кулаков в твою дверь. Но вместо этого – как же тщетны его усилия: он все еще протискивается через покои самого внутреннего дворца; никогда не преодолет он их; и даже если бы ему удалось это, ничего не было бы достигнуто; он должен был бы с боем прокладывать себе путь вниз по лестницам; и даже если бы ему удалось это, ничего не было бы достигнуто; он должен был бы промерять шагами дворы; а после дворов – второй дворец, охватывающий первый; и снова – лестницы и дворы; и снова – очередной дворец; и так далее – сквозь тысячелетия; и если бы он вырвался наконец из самых внешних ворот – но никогда, никогда не может такое случиться, – то перед ним сперва раскинулся бы столичный город, средоточие мира, полностью и доверху засыпанный своими отложениями. Никто не пройдет здесь насквозь, и уж тем более с этим посланием от мертвого. – Но ты сновидчески воссоздаешь его для себя, сидя у твоего окна, когда наступает вечер.

В рассказе «Когда строилась китайская стена» („Beim Bau der chinesischen Mauer“), частью которого является эта «легенда», следующая после нее фраза такова:

Genau so, so hoffnungslos und hoffnungsvoll, sieht unser Volk den Kaiser.

Именно так, так безнадежно и обнадеживающе, видит наш народ императора.

Ближе к концу рассказа еще говорится:

Leichter als eine solche Stadt sich vorzustellen ist es uns, zu glauben, Peking und sein Kaiser wäre eines, etwa eine Wolke, ruhig unter der Sonne sich wandelnd im Laufe der Zeiten.

Die Folge solcher Meinungen ist nun ein gewissermaßen freies, unbeherrschtes Leben.

Keineswegs sittenlos, ich habe solche Sittenreinheit, wie in meiner Heimat, kaum jemals angetroffen auf meinen Reisen. – Aber doch ein Leben, das unter keinem gegenwärtigen Gesetze steht und nur der Weisung und Warnung gehorcht, die aus alten Zeiten zu uns herüberreicht.

Легче, чем представить себе такой город, нам было бы поверить, что Пекин и его император суть одно – например, облако, безмятежно странствующее под солнцем в потоке времен.

Так вот, следствие подобных мнений – в определенном смысле свободная, ничем не сдерживаемая жизнь. Ни в коей мере не безнравственная: такая чистота нравов, как на моей родине, едва ли когда-нибудь встречалась мне в моих путешествиях. Но все же это жизнь, которая не подчиняется никакому нынешнему Закону и прислушивается лишь к указаниям и предостережениям, доходящим к нам из старых времен.

Заканчивается рассказ так:

Andererseits aber liegt doch auch darin eine Schwäche der Vorstellungs- oder Glaubenskraft beim Volke, welches nicht dazu gelangt, das Kaisertum aus der Pekingener Versunkenheit in aller Lebendigkeit und Gegenwärtigkeit an seine Untertanenbrust zu ziehen, die doch nichts besseres will, als einmal diese Berührung zu fühlen und an ihr zu vergehen.

Eine Tugend ist also diese Auffassung wohl nicht. Um so auffälliger ist es, daß gerade diese Schwäche eines der wichtigsten Einigungsmittel unseres Volkes zu sein scheint; ja, wenn man sich im Ausdruck soweit vorwagen darf, geradezu der Boden, auf dem wir leben. Hier einen Tadel ausführlich begründen, heißt nicht an unserem Gewissen, sondern, was viel ärger ist, an unseren Beinen rütteln. Und darum will ich in der Untersuchung dieser Frage vorherhand nicht weiter gehen.

С другой же стороны, в этом коренится и слабость силы воображения или силы веры у нашего народа, которому не удастся извлечь имперство из пекинской отрешенности и – как нечто вполне живое и современное – привлечь к своей верноподданической груди, которая ведь и не желает ничего лучшего, кроме как однажды ощутить это соприкосновение и раствориться в нем.

Добродетелью, значит, такое воззрение пожалуй что не является. Тем примечательней, что именно эта слабость, похоже, – одно из важнейших средств объединения нашего народа; больше того: если позволительно зайти столь далеко в такой манере выражения, она – та самая почва, на которой мы живем. И исчерпывающе основывать на этом какое-то порицание, значит лишать устойчивости не только нашу совесть, но, что гораздо хуже, – наши ноги. А потому я пока не хочу заходить еще дальше в исследовании этого вопроса.

Непосредственное продолжение этого рассказа в 3-й «голубой тетради» (1916-1918):

In diese Welt drang nun die Nachricht vom Mauerbau. Auch sie verspätet etwa dreißig Jahre nach ihrer Verkündigung. Es war an einem Sommerabend. Ich, zehn Jahre alt, stand mit meinem Vater am Flußufer. Gemäß der Bedeutung dieser oft besprochenen Stunde, erinnere ich mich der kleinsten Umstände. Er hielt mich an der Hand, dies tat er mit Vorliebe bis in sein hohes Alter, und mit der andern fuhr er seine lange ganz dünne Pfeife entlang als wäre es eine Flöte. Sein großer schütterer starrer Bart ragte in die Luft, denn im Genuß der Pfeife blickte er über den Fluß hinweg in die Höhe. Desto tiefer senkte sich sein Zopf, der Gegenstand der Ehrfurcht der Kinder, leise rauschend auf der golddurchwirkten Seide des Feiertagsgewandes. Da hielt eine Barke vor uns, der Schiffer winkte meinem Vater zu, er möge die Böschung herabkommen, er selbst stieg ihm entgegen. In der Mitte trafen sie einander, der Schiffer flüsterte meinem Vater etwas ins Ohr; um ihm ganz nahezukommen umarmte er ihn. Ich verstand die Reden nicht, sah nur wie der Vater die Nachricht nicht zu glauben schien, der Schiffer die Wahrheit zu bekräftigen suchte, der Vater noch immer nicht glauben konnte, der Schiffer mit der Leidenschaftlichkeit des Schiffervolkes zum Beweise der Wahrheit fast sein Kleid auf der Brust zerriß, der Vater stiller wurde und der Schiffer polternd in die Barke sprang und weg fuhr. Nachdenklich wandte sich mein Vater zu mir, klopfte die Pfeife aus und steckte sie in den Gürtel, streichelte mir die Wange und zog meinen Kopf an sich. Das hatte ich am liebsten, es machte mich ganz fröhlich und so kamen wir nachhause. Dort dampfte schon der Reisbrei auf dem Tisch, einige Gäste waren versammelt, gerade wurde der Wein in die Becher geschüttet. Ohne darauf zu achten, begann mein Vater schon auf der Schwelle zu berichten was er gehört hätte. Von den Worten habe ich natürlich keine genaue Erinnerung, der Sinn aber gieng mir durch das Außerordentliche der Umstände, von dem selbst das Kind bezwungen wurde, so tief ein, daß ich doch eine Art Wortlaut wiederzugeben mich getraue. Ich tue es deshalb, weil er für die Volksauffassung sehr bezeichnend war. Mein Vater sagte also etwa:

В этот мир проникло теперь сообщение о строительстве стены. Оно тоже – с запозданием лет на тридцать после провозглашения. Дело было летним вечером. Я, десятилетний, стоял с отцом на берегу реки. Соответственно значимости этого часто обсуждаемого часа, я помню всё до мельчайших деталей. Он держал меня за руку, он любил это делать вплоть до преклонного возраста, а другой рукой водил вдоль длинной, очень тонкой курительной трубки, как если бы это была флейта. Его большая редкая жесткая борода торчала вверх, поскольку, наслаждаясь трубкой, он смотрел поверх реки в небо. Тем ниже опустилась его косичка, предмет почитания со стороны детей, тихо шуршавшая по расшитому золотом шелку праздничного одеяния. Тут перед нами остановилась барка, лодочник махнул моему отцу рукой, чтобы тот спустился с откоса, и сам стал подниматься навстречу. Они встретились посередине, лодочник зашептал что-то на ухо моему отцу; чтобы приблизиться к нему вплотную, обнял его. Я не понимал, о чем они говорят, видел только, что отец, похоже, не верит сообщению, лодочник пытается подкрепить эту правду, отец все еще не может пове-

рить, лодочник со страстностью, присущей всем лодочникам, в доказательство своей правды чуть ли не разрывает на груди одежду, отец затихает, а лодочник с грохотом прыгает в барку и уплывает прочь. Отец задумчиво повернулся ко мне, выколотил трубку и сунул ее за пояс, погладил меня по щеке и притянул к себе мою голову. Это я любил больше всего, это меня очень обрадовало, и так мы вернулись домой. Там уже дымилась на столе рисовая каша, собрались кое-какие гости, только что разлили в кубки вино. Не обращая на всё это внимания, отец мой еще с порога принялся рассказывать об услышанном. Его слов я, конечно, точно не помню, но смысл их – из-за необычности обстоятельств, подействовавших даже на ребенка, – запечатлелся во мне столь глубоко, что я, как мне кажется, все же могу передать их почти буквально. Я это сделаю потому, что такое очень характерно для воззрений нашего народа. Итак, мой отец сказал приблизительно следующее:

(На этом текст обрывается.)

ДОПОЛНИТЕЛЬНЫЕ МАТЕРИАЛЫ

Betrachtungen über Sünde, Leid, Hoffnung und den wahren Weg Рассуждения о грехе, страдании, надежде и пути истинном

(перевод Герберта Ноткина; 1920 г.; рукопись составлялась на основе «голубых тетрадей» 1917-1918 гг.)

(1) Ein erstes Zeichen beginnender Erkenntnis ist der Wunsch zu sterben. Dieses Leben scheint unerträglich, ein anderes unerreichbar.

Первым признаком начинающегося познания является желание умереть. Эта жизнь кажется невыносимой, какая-то другая – недостижимой.

(2) Es wurde ihnen die Wahl gestellt, Könige oder der Könige Kuriere zu werden. Nach Art der Kinder wollten alle Kuriere sein. Deshalb gibt es lauter Kuriere, sie jagen durch die Welt und rufen, da es keine Könige gibt, einander selbst die sinnlos gewordenen Meldungen zu. Gerne würden sie ihrem elenden Leben ein Ende machen, aber sie wagen es nicht wegen des Diensteides.

Они были поставлены перед выбором: стать королями или королевскими вестниками. Все, как дети, пожелали стать вестниками. Поэтому существуют одни только вестники, они носятся по свету и, поскольку королей нет, от себя выкрикивают друг другу ставшие бессмысленными известия. Они бы с удовольствием покончили с этой жалкой жизнью, но не решаются, поскольку давали присягу служить.

(3) Er ist ein freier und gesicherter Bürger der Erde, denn er ist an eine Kette gelegt, die lang genug ist, um ihm alle irdischen Räume frei zu geben, und doch nur so lang, daß nichts ihn über die Grenzen der Erde reißen kann. Gleichzeitig aber ist er auch ein freier und gesicherter Bürger des Himmels, denn er ist auch an eine ähnlich berechnete Himmelskette gelegt.

Он – свободный и обеспеченный гражданин земли, потому что цепь, на которую он посажен, достаточно длинна, чтобы для него были доступны все земные пространства, и все же лишь настолько длинна, чтобы ничто не могло перетянуть его через границу земного. Но в то же время он – свободный и обеспеченный гражданин неба, потому что посажен и на аналогично рассчитанную небесную цепь.

„Er“; „Paralipomena (Zu der Reihe ‚Er‘)“

«Он»; «К серии заметок „Он“» (перевод Г. Ноткина; 1920 г.)

(4) Sein eigener Stirnknochen verlegt ihm den Weg, an seiner eigenen Stirn schlägt er sich die Stirn blutig.

Его собственная лобная кость преграждает ему дорогу, он бьется лбом о свой собственный лоб и разбивает себе лоб в кровь.

(5) Mit seinen absterbenden Gedanken stirbt er nicht. Das Absterben ist nur eine Erscheinung innerhalb der inneren Welt (die bestehen bleibt, selbst wenn auch sie nur ein Gedanke wäre), eine Naturerscheinung wie jede andere, weder fröhlich noch traurig.

Он не умирает со своими отмирающими мыслями. Это отмирание – всего лишь некое явление в пределах его внутреннего мира (который остается существующим, даже если и он – всего лишь мысль), – такое же естественное явление, как и всякое другое: не веселое и не грустное.

(6) Er hat zwei Gegner: Der erste bedrängt ihn von hinten, vom Ursprung her. Der zweite verwehrt ihm den Weg nach vorn. Er kämpft mit beiden. Eigentlich unterstützt ihn der erste im Kampf mit dem Zweiten, denn er will ihn nach vorn drängen und ebenso unterstützt ihn der zweite im Kampf mit dem ersten; denn er treibt ihn doch zurück. So ist es aber nur theoretisch. Denn es sind ja nicht nur die zwei Gegner da, sondern auch noch er selbst, und wer kennt eigentlich seine Absichten? Immerhin ist es sein Traum, daß er einmal in einem unbewachten Augenblick – dazu gehört allerdings eine Nacht, so finster wie noch keine war – aus der Kampflinie ausspringt und wegen seiner Kampfeserfahrung zum Richter über seine miteinander kämpfenden Gegner erhoben wird.

У него два противника. Первый теснит его сзади, со стороны происхождения, второй препятствует ему в его движении вперед. Он борется с обоими. Вообще говоря, первый поддерживает его в борьбе со вторым, так как хочет оттеснить его вперед, и точно так же второй поддерживает его в борьбе с первым, так как он ведь хочет отогнать его назад. Но это только теоретически. Потому что ведь тут участвуют не только два его противника, но еще и он сам, а кому, вообще говоря, известны его намерения? Как бы там ни было, он мечтает, что когда-нибудь, когда его на миг потеряют из виду – для этого, правда, нужна такая темная ночь, какой еще не бывало, – выпрыгнет из этой линии фронта и будет, с учетом его опыта борьбы, поднят до уровня судьбы над своими борющимися друг с другом противниками.

Oktavhefte – «Голубые тетради» (перевод Г. Ноткина; 1917-1919 гг.)

(7) Jeder Mensch trägt ein Zimmer in sich. Diese Tatsache kann man sogar durch das Gehör nachprüfen. Wenn einer schnell geht und man hinhört, etwa in der Nacht, wenn alles ringsherum still ist, so hört man zum Beispiel das Scheppern eines nicht genug befestigten Wandspiegels.

Каждый человек носит в себе некую комнату. В этом можно удостовериться даже на слух. Если быстро идти и на ходу прислушиваться – скажем, ночью, когда вокруг тишина, – то услышишь, к примеру, дребезжание какого-нибудь недостаточно надежно закрепленного зеркала.

(8) Das Unglück Don Quixotes ist nicht seine Phantasie, sondern Sancho Pansa.

Несчастье Дон-Кихота – это не его фантазии, а Санчо Панса.

(9) Von außen wird man die Welt mit Theorien immer siegreich eindrücken und gleich mit in die Grube fallen, aber nur von innen sich und sie still und wahr erhalten.

Извне ты всегда победно расплющиваешь мир теориями – и тут же летишь вместе с ними в выгребную яму; только изнутри ты можешь сохранить покой и истинность в мире и в себе.

(10) Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg; was wir Weg nennen, ist Zögern.

Есть цель, но нет пути; то, что мы называем путем, это колебание [или: промедление. – Т.Б.].

(11) Du beklagst dich über die Stille, über die Aussichtslosigkeit der Stille, die Mauer des Guten.

Ты жалуешься на молчание, на безнадежность этого молчания, этой стены добра.

(12) Böse ist das, was ablenkt.

Зло – это то, что отвлекает.

Das Böse weiß vom Guten, aber das Gute vom Bösen nicht.

Зло знает добро, но добро зла не знает.

Selbsterkenntnis hat nur das Böse.

К самопознанию способно только зло.

Ein Mittel des Bösen ist das Zwiegespräch.

Один из инструментов зла – диалог.

(13) Ich kenne den Inhalt nicht,
ich habe den Schlüssel nicht,
ich glaube Gerüchten nicht,
alles verständlich,
denn ich bin es selbst.

Содержания я не знаю,
ключа я не имею,
слухам я не верю,
всё это понятно,
ведь это – я сам.

(14) Glauben heißt: das Unzerstörbare in sich befreien, oder richtiger: sich befreien, oder richtiger: unzerstörbar sein, oder richtiger: sein.

Верить значит: освобождать в себе неразрушимое или, вернее: освобождать себя, или, вернее: быть.

(15) Das Wort ›sein‹ bedeutet im Deutschen beides: Dasein und Ihmgehören.

Слово «sein» имеет в немецком языке два значения: «быть» и «принадлежать ему».

(16) Der Mensch kann nicht leben ohne ein dauerndes Vertrauen zu etwas Unzerstörbarem in sich, wobei sowohl das Unzerstörbare als auch das Vertrauen ihm dauernd verborgen bleiben können. Eine der Ausdrucksmöglichkeiten dieses Verborgenseins ist der Glaube an einen persönlichen Gott.

Человек не может жить без длительного доверия к чему-то неразрушимому в себе, причем как это неразрушимое, так и это доверие могут длительно оставаться скрытыми от него. Одно из возможных проявлений того, что они остаются скрыты, – вера в некоего персонального бога.

(17) Im Kampf zwischen dir und der Welt sekundiere der Welt.

Man darf niemanden betrügen, auch nicht die Welt um ihren Sieg.

Es gibt nichts anderes als eine geistige Welt; was wir sinnliche Welt nennen, ist das Böse in der geistigen, und was wir böse nennen, ist nur eine Notwendigkeit eines Augenblicks unserer ewigen Entwicklung.

В дуэли между тобой и миром будь секундантом мира.

Ни у кого нельзя красть победу – даже у мира.

Нет ничего, кроме духовного мира: то, что мы называем чувственным миром, – это зло в духовном мире, а то, что мы называем злом, – это лишь необходимость [некоего. – Т.Б.] момента нашего вечного развития.

(18) Der Beobachter der Seele kann in die Seele nicht eindringen, wohl aber gibt es einen Randstrich, an dem er sich mit ihr berührt. Die Erkenntnis dieser Berührung ist, daß auch die Seele von sich selbst nicht weiß. Sie muß also unbekannt bleiben. Das wäre nur dann traurig, wenn es etwas anderes außer der Seele gäbe, aber es gibt nichts anderes.

Наблюдающий за душой не может проникнуть в нее, но, очевидно, существует некая пограничная полоса, в которой он прикасается к ней. Сознание этого прикосновения таково, что и душа не знает самой себя. Она, таким образом, должна остаться неизвестной. Это было бы печально только в том случае, если бы было еще что-то другое, кроме души, но ничего другого нет.

(19) Hier wird es nicht entschieden werden, aber die Kraft zur Entscheidung kann nur hier erprobt werden.

Здесь ничего не решится, но испытать свою способность решать можно только здесь.

(20) Das Unzerstörbare ist eines; jeder einzelne Mensch ist es und gleichzeitig ist es allen gemeinsam, daher die beispiellos untrennbare Verbindung der Menschen.

Незрушимое это единое; это каждый отдельный человек и в то же время это все вместе; поэтому столь беспримерно неразъединима связь людей.

(21) Daß unsere Aufgabe genau so groß ist wie unser Leben, gibt ihr einen Schein von Unendlichkeit.

То, что наша задача точно так же велика, как и наша жизнь, бросает на последнюю отблеск бесконечности.

(22) Wir sind nicht nur deshalb sündig, weil wir vom Baum der Erkenntnis gegessen haben, sondern auch deshalb, weil wir vom Baum des Lebens noch nicht gegessen haben. Sündig ist der Stand, in dem wir uns befinden, unabhängig von Schuld.

Мы грешны не только потому, что вкусили от древа познания, но еще и потому, что до сих пор не вкусили от древа жизни. Греховно состояние, в котором мы пребываем, — вне зависимости от вины.

Baum des Lebens – Herr des Lebens.

Древо жизни – владыка жизни.

(23) Der Standpunkt der Kunst und des Lebens ist auch im Künstler selbst ein verschiedener.

Точки зрения искусства и жизни даже в самом художнике различны.

(24) Wird dir alle Verantwortung auferlegt, so kannst du den Augenblick benützen und der Verantwortung erliegen wollen, versuche es aber, dann merkst du, daß dir nichts auferlegt wurde, sondern daß du diese Verantwortung selbst bist.

Если вся ответственность возложена на тебя, ты можешь пожелать воспользоваться моментом, чтобы пасть под грузом этой ответственности, однако если ты предпримешь такую попытку, ты обнаружишь, что на тебя ничего не возложено, но что эта ответственность – ты сам.

(25) Es gibt für uns zweierlei Wahrheit, so wie sie dargestellt wird durch den Baum der Erkenntnis und den Baum des Lebens. Die Wahrheit des Tätigen und die Wahrheit des Ruhenden. In der ersten teilt sich das Gute vom Bösen, die zweite ist nichts anderes als das Gute selbst, sie weiß weder vom Guten noch vom Bösen. Die erste Wahrheit ist uns wirklich gegeben, die zweite ahnungsweise. Das ist der traurige Anblick. Der fröhliche ist, daß die erste Wahrheit dem Augenblick, die zweite der Ewigkeit gehört, deshalb verlischt auch die erste Wahrheit im Licht der zweiten.

Для нас правда существует в двух видах – так, как она представлена древом познания и древом жизни. Правда деятельных и правда покоящихся. В первой разделяются добро и зло, вторая – это не что иное как само добро, она не знает ни добра, ни зла. Первая правда дана нам в действительности, вторая – как предчувствие. Это печальный взгляд. А вот веселый: первая правда принадлежит мгновению, вторая – вечности, поэтому первая и гаснет в свете второй.

(26) Ich sollte Einigkeit begrüßen und bin, wenn ich sie finde, traurig. Ich sollte durch Einigkeit mich vollkommen fühlen und fühle mich hinabgedrückt?

Du sagst: ich sollte – fühlen; damit drückst du ein Gebot aus, das in dir ist?
So meine ich es.

Я должен был бы приветствовать единство, а я, находя его, впадаю в тоску. Я должен был бы благодаря этому единству ощущать себя совершенным, а я ощущаю себя придавленным?

Ты говоришь «я должен был бы ощущать», этим ты выражаешь какую-то заповедь, которая в тебе живет?

Да, я так полагаю.

(27) Warum vergleichst du das innere Gebot mit einem Traum? Scheint es wie dieser sinnlos, ohne Zusammenhang, unvermeidlich, einmalig, grundlos beglückend oder ängstigend, nicht zur Gänze mitteilbar und zur Mitteilung drängend?

Почему ты сравниваешь внутреннюю заповедь с каким-то сном? Разве она кажется тебе такой же бессмысленной, бессвязной, неизбежной, возникающей один раз, беспричинно радующей или пугающей, полностью невыразимой и стремящейся к выражению?

(28) Leben heißt: in der Mitte des Lebens sein; mit dem Blick das Leben sehen, in dem ich es erschaffen habe.

Две притчи Кафки

Жить означает: быть в гуще жизни, смотреть на жизнь тем взглядом, каким я творю ее.

Die Welt kann nur von der Stelle aus für gut angesehen werden, von der aus sie geschaffen wurde, denn nur dort wurde gesagt: Und siehe, sie war gut – und nur von dort aus kann sie verurteilt und zerstört werden.

Увидеть мир хорошим можно только с того места, с которого он сотворен, ибо только там было сказано: «И увидел Он, что это хорошо» – и только с этого места он может быть приговорен к разрушению.

(29) Du willst also die Welt bekämpfen, und zwar mit Waffen, die wirklicher sind als Hoffnung und Glaube. Solche Waffen gibt es wahrscheinlich, aber sie sind nur unter bestimmten Voraussetzungen erkennbar und brauchbar; ich will zuerst sehn, ob du diese Voraussetzungen hast.

Итак, ты хочешь бороться с этим миром, причем бороться более реальным оружием, чем надежда и вера. Такое оружие, по всей видимости, существует, но узнать и использовать его можно лишь при наличии определенных предпосылок; я хочу вначале посмотреть, имеются ли у тебя эти предпосылки.

Sieh nach, aber wenn ich sie nicht habe, kann ich sie vielleicht erwerben.

Смотри; но если даже их и нет, я, возможно, могу их создать.

Gewiß, aber dabei könnte ich dir nicht helfen. Du kannst mir also nur helfen, wenn ich die Voraussetzungen schon erworben habe.

Конечно, но в этом я не смогу тебе помочь. Значит, ты можешь мне помочь, только если я уже создал эти предпосылки.

Ja, genauer gesagt kann ich dir überhaupt nicht helfen, denn wenn du die Voraussetzungen hättest, hättest du schon alles. Wenn es so steht, warum wolltest du mich also erst prüfen?

Да; точнее говоря, я вообще не могу тебе помочь, ибо когда у тебя имеются эти предпосылки, тебе уже ничего больше не нужно. Но если это так, зачем ты хотел вначале меня испытать?

Nicht um dir zu zeigen, was dir fehlt, sondern, daß dir etwas fehlt. Einen gewissen Nutzen hätte ich dir damit vielleicht bringen können, denn du weißt zwar, daß dir etwas fehlt, aber du glaubst es nicht.

Не для того, чтобы показать, чего тебе не хватает, а для того, чтобы показать, что тебе чего-то не хватает. Этим я, пожалуй, мог бы принести тебе определенную пользу, ибо хоть ты и знаешь, что тебе чего-то не хватает, но ты в это не веришь.

Du bietest mir also auf meine ursprüngliche Frage nur den Beweis dafür an, daß ich die Frage stellen mußte.

То есть в ответ на мой первоначальный вопрос ты лишь представляешь мне доказательство того, что я должен задавать вопросы.

Ich biete doch etwas mehr, etwas, was du entsprechend deinem Stande jetzt überhaupt nicht präzisieren kannst. Ich biete den Beweis dafür, daß du eigentlich die ursprüngliche Frage anders hättest stellen müssen.

Я представляю все же нечто большее – нечто такое, что ты, в силу своего положения, вообще не способен сейчас уточнить. Я представляю доказательства того, что свой первоначальный вопрос ты, собственно, должен был поставить иначе.

Das bedeutet also: Du willst oder kannst mir nicht antworten. »Dir nicht antworten« – so ist es. Und diesen Glauben – den kannst du geben.

Другими словами, это значит: ты не хочешь или не можешь мне отвечать. «Тебе не отвечать» – так оно и есть. Но эту веру – ее ты можешь дать.

(30) Alle Leiden um uns müssen auch wir leiden. Christus hat für die Menschheit gelitten, aber die Menschheit muß für Christus leiden.

Все страдания, окружающие нас, должны выстрадать и мы. Христос пострадал за человечество, и человечество должно страдать за Христа.

(31) Niemand schafft hier mehr als seine geistige Lebensmöglichkeit; daß es den Anschein hat, als arbeite er für seine Ernährung, Kleidung und so weiter, ist nebensächlich, es wird ihm eben mit jedem sichtbaren Bissen auch ein unsichtbarer, mit jedem sichtbaren Kleid auch ein unsichtbares Kleid und so fort gereicht. Das ist jedes Menschen Rechtfertigung.

Никто не создает здесь ничего большего, чем возможность для своей духовной жизни; то, что это выглядит, как работа ради пропитания, одежды и так далее, не существенно, но именно с каждым видимым куском он получает и невидимый, с каждым видимым предметом одежды – невидимый предмет одежды и так далее. В этом оправдание всякого человека.

(32) Du willst fort von mir? Nun, ein Entschluß, so gut wie ein anderer. Wohin aber willst du? Wo ist das Fort-von-mir? Auf dem Mond? Nicht einmal dort ist es und so weit kommst du gar nicht. Also warum das alles? Willst du dich nicht lieber in den Winkel setzen und still sein? Wäre das nicht etwa besser? Dort in den Winkel, warm und dunkel? Du hörst nicht zu? Tastest nach der Türe. Ja, wo ist denn eine Tür? So weit ich mich erinnere, fehlt sie in diesem Raum. Wer dachte damals, als dieses hier gebaut wurde, an so weltbewegende Pläne, wie es die deinen sind? Nun, es ist nichts verloren, ein solcher Gedanke geht nicht verloren, wir werden ihn durchsprechen in der Tafelrunde, und das Gelächter sei dein Lohn.

Ты хочешь уйти подальше от меня? Что ж, это решение не хуже любого другого. Но куда ты отправишься? Где будет «подальше от меня»? На луне? Даже там – недостаточно далеко, да и ты в такую даль не доберешься. Так к чему всё это? Может, лучше

сядешь в уголке и помолчишь? Разве так не будет лучше? Там, в углу, темно и тепло, разве нет? Ты не слушаешь? Ищешь дверь. Да, но где же тут дверь? Насколько я помню, в этой комнате ее нет. Когда здесь все это строилось – кто тогда думал о таких потрясающих планах, как у тебя? Но ничто не потеряно, подобная мысль не может затеряться, мы обсудим ее за круглым столом, и смех будет тебе наградой.

(33) Ich bin gewohnt, in allem meinem Kutscher zu vertrauen. Als wir an eine hohe weiße seitwärts und oben sich langsam wölbende Mauer kamen, die Vorwärtsfahrt einstellten, die Mauer entlang fahrend, sie betasteten, sagte schließlich der Kutscher: »Es ist eine Stirn.«

Я привык во всем доверять моему кучеру. Когда мы уперлись в высокую белую стену, постепенно закруглявшуюся сверху и загораживавшую проезд, мы поехали вдоль этой стены, ощупывая ее, и, наконец, кучер сказал: «Это – лоб».

(34) Es ist nicht Trägheit, böser Wille, Ungeschicklichkeit – wenn auch von alledem etwas dabei ist, weil „das Ungeziefer aus dem Nichts geboren wird“ – welche mir alles mißlingen oder nicht einmal mißlingen lassen: Familienleben, Freundschaft, Ehe, Beruf, Literatur, sondern es ist der Mangel des Bodens, der Luft, des Gebotes. Diese zu schaffen ist meine Aufgabe, nicht damit ich dann das Versäumte etwa nachholen kann, sondern damit ich nichts versäumt habe, denn die Aufgabe ist so gut wie eine andere. Es ist sogar die ursprünglichste Aufgabe oder zumindest ihr Abganz, so wie man beim Ersteigen einer luftdünnen Höhe plötzlich in den Schein der fernen Sonne treten kann. <...> Ich bin nicht von der allerdings schon schwer sinkenden Hand des Christentums ins Leben geführt worden wie Kierkegaard und habe nicht den letzten Zipfel des davonfliegenden jüdischen Gebetmantels noch gefangen wie die Zionisten. Ich bin Ende oder Anfang.

Это не из-за лени, или злой воли, или неловкости – хотя все это в той или иной мере присутствует, ибо «Ничто – вредителей родитель» – мне ничего не удалось (или даже не удалось довести до неудачи): ни жизнь в семье, ни дружба, ни брак, ни профессия, ни литература, а из-за отсутствия основы, воздуха, заповеди. Создать их – моя задача, и не для того, чтобы как-то наверстать упущенное, но для того, чтобы ничто не оказалось упущенным, ибо эта задача не хуже любой другой. И это даже самая первейшая задача, по крайней мере, ее отражение, – так при восхождении на высоту, где воздух разрежен, можно вдруг вступить в сияние далекого солнца. <...> Я не был введен в жизнь – уже, правда, устало опустившейся – рукой христианства, как Кьеркегор, и не успел ухватиться за последний краешек отлетающего отсюда еврейского молитвенного покрова, как сионисты. Я – это конец или начало.

Фрагменты из тетрадей и с разрозненных листов

(перевод первого фрагмента мой, двух других – Г. Хоткина):

Es ist ein Mandat. Ich kann meiner Natur nach nur ein Mandat übernehmen, das niemand mir gegeben hat. In diesem Widerspruch, immer nur in einem Widerspruch kann ich leben. Aber wohl jeder, denn lebend stirbt man, sterbend lebt man. So wie zum Beispiel der Zirkus von einer Leinwand umspannt ist, also niemand, der nicht innerhalb dieser Leinwand ist, etwas sehen kann. Nun findet aber jemand ein kleines Loch in der Leinwand und kann doch von außen zusehn.

Есть некий мандат. Я, по своей натуре, могу принять лишь такой мандат, которого мне никто не давал. В этом противоречии, всегда только в противоречии могу я жить. Но, наверное, и каждый: ведь человек, живя, умирает, а умирая – живет. Так же как, к примеру, и цирк-шапито охвачен парусиновым ограждением, а значит, никто, если он не внутри этого парусинового ограждения, ничего увидеть не может. Однако кто-то находит маленькую дыру в парусине, и ему все-таки удается заглянуть туда снаружи.

«Es ist keine öde Mauer, es ist zur Mauer zusammengepreßtes süßestes Leben, Rosinentrauben an Rosinentrauben». «Ich glaube es nicht». «Koste davon». «Ich kann vor Nichtglauben die Hand nicht heben». «Ich werde dir die Traube zum Mund reichen». «Ich kann sie vor Nichtglauben nicht schmecken». «Dann versinke!» «Sagte ich nicht, daß man vor der Öde dieser Mauer versinken muß?»

– Это не глухая стена, это спресованная в стену сладчайшая жизнь: сушеный виноград, гроздь на грозди.

– Я в это не верю.

– Отщипни и попробуй.

– От неверия я не могу поднять руки.

– Я поднесу тебе гроздь ко рту.

– От неверия я не могу почувствовать вкуса.

– Тогда пропадай!

Schreiben als Form des Gebetes.

Писание как форма молитвы.

Конец рассказа «Новый адвокат» (*Der neue Advokat*), открывающего сборник «Земский врач» (*Ein Landarzt, 1920*; перевод Г. Хоткина):

Heute – das kann niemand leugnen – gibt es keinen großen Alexander. Zu morden verstehen zwar manche; auch an der Geschicklichkeit, mit der Lanze über den Bankettisch hinweg den Freund zu treffen, fehlt es nicht; und vielen ist Mazedonien zu eng, so daß sie Philipp, den Vater, verfluchen – aber niemand, niemand kann nach Indien führen. Schon damals waren Indiens Tore unerreichbar, aber ihre Richtung war durch das Königsschwert

bezeichnet. Heute sind die Tore ganz anderswohin und weiter und höher vertragen; niemand zeigt die Richtung; viele halten Schwerter, aber nur, um mit ihnen zu fuchteln, und der Blick, der ihnen folgen will, verwirrt sich.

Vielleicht ist es deshalb wirklich das beste, sich, wie es Bucephalus getan hat, in die Gesetzbücher zu versenken. Frei, unbedrückt die Seiten von den Lenden des Reiters, bei stiller Lampe, fern dem Getöse der Alexanderschlacht, liest und wendet er die Blätter unserer alten Bücher.

Ведь сегодня – этого никто не может отрицать – александров великих нет. Хотя убивать умеют многие, и искусство поражать друга копьем через банкетный стол не исчезло, и Македония многим так тесна, что они осыпают проклятиями Филиппа, отца, но нет никого, никого, кто мог бы повести за собой в Индию. Врата Индии уже и тогда были недостижимы, но царский меч указывал путь к ним. Сегодня эти врата перенесли куда-то совсем в другое место, дальше и выше, и некому указать путь; мечи берут многие, но только для того, чтобы ими размахивать, и взгляд, который захочет уследить за ними, становится потерянным.

Так что, может быть, действительно самое лучшее – погрузиться в кодексы [точнее: книги Закона. – Т.Б.], как это сделал Буцефал. Свободный, не ощущая на своих боках ляжек всадника, вдали от гула Александровых битв, он читает и перелистывает при свете мирной лампы страницы наших старых книг.

Из рассказа «Блумфельд, старый холостяк»

(*Blumfeld, ein älterer Junggeselle; 1915*; перевод Г. Ноткина):

Mit der Einführung eines Hundes würde er aber geradezu den bisher so sorgfältig abgewehrten Schmutz freiwillig in sein Zimmer leiten. Flöhe, die ständigen Begleiter der Hunde würden sich einstellen.

Но, взяв собаку, он добровольно впустит в комнату как раз ту грязь, от которой до сих пор столь тщательно защищался. Появятся блохи, эти постоянные спутники собаки.

Начало рассказа «Доклад для академии» (*Ein Bericht für eine Akademie*), завершающего книгу «Земский врач»; перевод Г. Ноткина; рассказ написан от лица обезьяны, обретшей качества человека):

... Gerade Verzicht auf jeden Eigensinn war das oberste Gebot, das ich mir auferlegt hatte; ich, *freier Affe*, fügte mich diesem Joch. Dadurch verschlossen sich mir aber ihrerseits die Erinnerungen immer mehr. War mir zuerst die Rückkehr, wenn die Menschen gewollt hätten, freigestellt durch *das ganze Tor, das der Himmel über der Erde bildet*, wurde es gleichzeitig mit meiner vorwärtsgepeitschten Entwicklung *immer niedriger und enger*; wohler und eingeschlossener fühlte ich mich in der Menschenwelt; der Sturm, der mir aus

meiner Vergangenheit nachblies, säntigte sich; heute ist es nur ein Luftzug, der mir die Fersen kühlt; und *das Loch* in der Ferne, durch das er kommt und durch das ich einstmals kam, ist so klein geworden, daß ich, wenn überhaupt die Kräfte und der Wille hinreichen würden, um bis dorthin zurückzulaufen, *das Fell vom Leib mir schinden müßte, um durchzukommen*. Offen gesprochen, so gerne ich auch Bilder wähle für diese Dinge, offen gesprochen: Ihr *Affentum*, meine Herren, sofern Sie etwas Derartiges hinter sich haben, kann Ihnen nicht ferner sein als mir das meine.

... Именно отказ от всякого своеволия стал высшей заповедью, которой я подчинился; я, свободная обезьяна, надел на себя это ярмо. Но из-за этого мои воспоминания, со своей стороны, все больше закрывались от меня. Вначале мне для возврата – ели бы люди этого захотели – были открыты ворота от земли до неба во весь горизонт, но по мере моего непрерывно подхлестываемого развития они становились все ниже и уже; заключенный в человеческий мир, который все сильнее привязывал меня, я чувствовал себя все лучше; ураган, уносивший меня из моего прошлого, успокаивался, сегодня это всего лишь легкий ветерок, который холодит мне пятки, а та дыра вдали, из которой он дует и из которой я некогда вылез, стала такой маленькой, что мне – если бы мне вообще хватило сил и желания вернуться туда – пришлось бы спустить с себя шкуру, чтобы протиснуться в нее. Откровенно говоря – хотя я предпочел бы излагать эти вещи иносказательно, – откровенно говоря, ваше обезьянье состояние, господа, – если таковое или подобное имело место в вашей истории – может отстоять от вас не дальше, чем мое от меня.

Еще из того же рассказа:

Immer klagten sie [Menschen], daß meine Flöhe auf sie überspringen; aber doch waren sie mir deshalb niemals ernstlich böse; sie wußten eben, daß in meinem Fell Flöhe gedeihen und daß Flöhe Springer sind; damit fanden sie sich ab.

Они [люди] постоянно жаловались, что мои блохи перескакивают на них, но всерьез никогда на меня за это не сердились; они ведь знали, что в моей шерсти блохи хорошо развиваются и что блохи скачут, и они с этим мирились.

Из рассказа «Исследования одной собаки»

(Forschungen eines Hundes; написан в 1922 г.; перевод Г. Ноткина):

Man rühmt oft den allgemeinen Fortschritt der Hundeschaft durch die Zeiten und meint damit wohl hauptsächlich den Fortschritt der Wissenschaft. Gewiß, die Wissenschaft schreitet fort, das ist unaufhaltsam, sie schreitet sogar mit Beschleunigung fort, immer schneller, aber was ist daran zu rühmen? Es ist so, als wenn man jemanden deshalb rühmen wollte, weil er mit zunehmenden Jahren älter wird und infolgedessen immer schneller der Tod sich nähert.

Вот, часто славят всеобщий прогресс собачества с течением времени, очевидно, имея при этом в виду, в основном, прогресс науки. Безусловно, наука идет вперед, это неостановимо, она идет вперед даже с ускорением, все быстрее и быстрее, но что тут славить? Это все равно, как если бы кого-то захотели прославить за то, что он с течением лет стареет и вследствие этого все быстрее приближается к смерти.

Дневниковая запись от 18 ноября 1913 (перевод Е. Кацевой):

Ich werde wieder schreiben, aber wie viele Zweifel habe ich inzwischen an meinem Schreiben gehabt. Im Grunde bin ich ein unfähiger unwissender Mensch, der wenn er nicht gezwungen, ohne jedes eigene Verdienst, den Zwang kaum merkend, in die Schule gegangen wäre, gerade imstande wäre in einer Hundehütte zu hocken, hinauszuspringen, wenn ihm Fraß gereicht wird und zurückzuspringen, wenn er es verschlungen hat.

Я буду снова писать, но сколько сомнений породило у меня мое писание. В сущности, я бездарный, невежественный человек, который, не принуждали бы его ходить в школу – не по доброй воле, но и едва ли замечая принуждение, – способен был бы забиться в собачью конуру, вылезая из нее только тогда, когда ему приносят жратву, и забираясь обратно, проглотив ее.

Дневниковая запись от 6 августа 1914 года:

Von der Literatur aus gesehen ist mein Schicksal sehr einfach. Der Sinn für die Darstellung meines traumhaften inneren Lebens hat alles andere ins Nebensächliche gerückt und es in einer schrecklichen Weise verkümmert und hört nicht auf zu verkümmern. Nichts anderes kann mich jemals zufriedenstellen.

Судьба моя, если смотреть на нее с точки зрения литературы, очень проста. Стремление к изображению моей сновидческой внутренней жизни отодвинуло все другое в область несущественного, и оно устрашающим образом хиреет и продолжает хиреть. Ничто другое никогда не могло меня удовлетворить.

Дневниковая запись от 25 сентября 1917 года:

Zeitweilige Befriedigung kann ich von Arbeiten wie Landarzt noch haben, vorausgesetzt daß mir etwas derartiges noch gelingt (sehr unwahrscheinlich), Glück aber nur, falls ich die Welt ins Reine, Wahre, Unveränderliche heben kann.

Временное удовлетворение я еще могу получать от таких работ, как «Земский врач», при условии, если мне еще удастся что-нибудь подобное (очень маловероятно), но счастье – лишь в том случае, если сумею поднять этот мир в Чистое, Правдивое, Неизменное.

Дневниковая запись от 27 января 1922 года (перевод мой. – Т.Б.):

Merkwürdiger, geheimnisvoller, vielleicht gefährlicher, vielleicht erlösender Trost des Schreibens: das Hinausspringen aus der Totschlägerreihe Tat–Beobachtung, Tat–Beobachtung, indem eine höhere Art der Beobachtung geschaffen wird, eine höhere, keine schärfere, und je höher sie ist, je unerreichbarer von der „Reihe“ aus, desto unabhängiger wird sie, desto mehr eigenen Gesetzen der Bewegung folgend, desto unberechenbarer, freudiger, steigender ihr Weg.

Удивительное, таинственное, может, опасное, может, спасительное утешение, даруемое писательством: возможность выпрыгнуть из убийственного ряда поступок–наблюдение, поступок–наблюдение... – так, что при этом создается наблюдение более высокого порядка (более высокого, но не более жесткого), и чем оно выше, то есть чем более недостижимо со стороны этого «ряда», тем более независимым становится, тем более следует собственным законам движения, тем более непредсказуемым, радостным, восходящим делается его путь.

Надпись, сделанная Кафкой на книге «Китайские народные сказки» (Chinesische Volksmärchen), подаренной им сестре Оттле:

Für Ottla / von dem „Schiffer, der polternd in seine Barke sprang“ / 29 III 17

Оттле / от «лодочника, который с грохотом прыгнул в свою барку» / 29 III 17

Письма к Милене Есенской, 1920 г.

(перевод Альберта Карельского и Нины Федоровой):

Übrigens sagst Du es selbst: »nemáte síly milovat« («sie haben keine Kraft zu lieben»), sollte das noch keine genügende Unterscheidung sein zwischen »Tier« und »Mensch«?

Кстати, ты и сама говоришь: »nemáte síly milovat« [*чешск.* «У вас нет силы любить»]; разве это не недостаточное различие между «животным» и «человеком»?

...bin ich ein so böses Tier, böse gegen mich und genau so böse gegen Dich oder ist nicht richtiger das böse, was hinter mir ist und mich hetzt? Aber nicht einmal daß es böse ist, wage ich zu sagen, nur wenn ich Dir schreibe, scheint es mir so und ich sage es.

...в самом ли деле такой я злой зверь, злой с собой и такой же злой с тобой, или вернее будет назвать злым то, что стоит за мной и травит, терзает меня? Но я даже не отваживаюсь назвать его злым; только когда я пишу тебе, мне так кажется, и я это говорю.

Из разговоров Густава Яноуха с Францем Кафкой (перевод Е. Кацевой):

“Ich bin nur Gerichteter und Zuschauer”. “Und der Richter?”, fragte ich. Kafka lächelte verlegen. Zwar bin ich auch der Gerichtssaaldiener, doch kenne ich die Richter nicht. Wahrscheinlich bin ich ein ganz kleiner Aushilfsgerichtssaaldiener. Ich habe nichts Definitives.

— ... Я лишь осужденный и зритель.

— А кто судья?

— Я, правда, еще и служитель в суде, но судей я не знаю. Должно быть, я совсем мелкий временный служитель в суде. Во мне нет ничего определенного.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Моше бен Маймон (Маймонид, 1135 Кордова – 1210, Каир). «Путеводитель растерянных». Часть 3, гл. 51

Я открываю свои рассуждения в данной главе с притчи, которую я тебе представляю. Ибо Царь находится в своем дворце, а народ его отчасти в городе, а отчасти вне его. Из тех, кто в городе, некоторые отвернулись от дворца и лица их обращены к путям другим, а есть те, кто хотели бы пойти к дому Царя, и стремятся в его направлении, и просят приема во Дворце, чтобы предстать перед Царем, однако до сих пор ни разу не видели стен царского дома. Среди стремящихся войти в дом, и достигших его, кто-то ходит вокруг в поисках ворот, а кто-то вошел в ворота и бродит по коридору, кто-то попал в дом, и он находится в царском доме вместе с Царем. Однако и тот кто оказался во дворце еще не видит Царя, и не разговаривает с ним, но должен пройти сложный путь прежде чем окажется перед Царем и увидит его издали или сблизи, или услышит речь Царя, или будет говорить с ним. Теперь я разъясню тебе сочиненную мной притчу следующим образом: Те, кто вне города, это всякий человек не обладающий учением, будь то основанным на разуме или полученным по традиции, например, тюркские кочевники, обитающие на севере, или африканцы, живущие на юге и подобные им из проживающих в наших краях, закон их как закон животных лишенных разума. Я полагаю, что не находятся они на ступени человека, а

ОСУЖДЕННЫЙ И ЗРИТЕЛЬ

между человеком и обезьяной, потому, что звание и вид человеческий они уже приобрели, а свойства их чуть выше, чем у обезьян. Те, кто в городе, но отвернулись от царского дворца, имеют учение и умозрение, но мнения их ошибочны, или потому, что заблуждение вкралось в их мысль, или потому, что тот, от кого они получили традицию, привел их к ошибке. Из-за своих представлений, каждый из них, чем больше блуждает, тем дальше удаляется от дворца. И эти значительно хуже первых, таких в некоторые времена следует уничтожить и стереть их представления, чтобы они не вводили в заблуждение других. Те, кто хочет прийти к дому Царя и попасть внутрь, но дома Царя не видит, это большинство людей Торы, то-есть невежды соблюдающие заповеди. Те, кто добрался до дворца и ходит вокруг него, это ученые получившие по традиции истинные представления и изучающие практические аспекты служения, но не преуспевшие в размышлении над основами Торы и не исследующие истину учения. Те же, кто занят размышлением об основах религии уже попали в прихожую. Там находятся люди несомненно весьма разные по уровню, но тот, кто постиг доказательство того, что доказуемо, и осознал те аспекты Божественного, которые можно осознать, и приблизился к истинам насколько только к ним можно приблизиться, он уже находится в одном помещении с Царем.

(Пер. С. Парижского)



אשכולות
координаторский проект
эшколот
www.eshkolot.ru

при поддержке
מכון אשכולות
מכון אשכולות



GENESIS
Philanthropy Group